

SWR2 Zeitwort

28.11.1742:

Casanova wird zum Dr. jur. promoviert

Von Ulrich Land

Sendung: 28.11.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Doktor jur. Giacomo Girolamo Casanova! 1742 ist er siebzehn Jahre alt.

O-Ton von Arne Karsten:

Sohn eines Schauspielerehepaares, und aus diesen bildungsnahen, aber gesellschaftlich weiß Gott nicht arrivierten Verhältnissen, versucht Casanova den Anschluss an gesellschaftliche Kreise, die ihm eigentlich von seiner Geburt her nicht offenstehen.

Autor:

Arne Karsten, Historiker mit Schwerpunkt frühe Neuzeit.

O-Ton von Arne Karsten:

Es ist die Großmutter, die sich um den Jungen kümmert und erkennt, dass der Junge studieren muss!

Musik:**Autor:**

Und so schreibt er sich an der Universität Padua für Theologie und Jura ein. Schließlich gibt es damals wenig Alternativen für einen nicht-adeligen jungen Mann, intellektuell zu reüssieren.

O-Ton von Arne Karsten:

Theologie zu studieren, ist im Italien des 17., 18. Jahrhunderts weit verbreitet, das hängt zusammen mit gesellschaftlichen und rechtlichen Vorteilen, durch die niederen Weihen wird man Teil des Klerus und unterliegt nicht dem Zölibat!

Autor:

Für Casanova nicht ganz unwesentlich für seine spätere Corporate Identity!

O-Ton von Arne Karsten:

Der Zölibat greift erst mit der Priesterweihe, mit den niederen Weihen gehört man trotzdem zum Klerus und ist bei kleineren Delikten nicht der staatlichen Rechtsprechung unterworfen, sondern der kirchlichen. Die allgemein als milder gilt.

Autor:

Sein Dokortitel des weltlichen und des kirchlichen Rechts, den Casanova 1742 entgegennimmt, hätte ihm auch die Laufbahn eines Priesters ermöglicht. Hätte! Bereits anderthalb Jahre vorher, mit 15 Lenzen, hatte er jedoch einen spektakulären Rückzieher hingelegt.

O-Ton von Arne Karsten:

Der große Schwadronneur erlebt geradezu traumatisch die Situation der Predigt auf der Kanzel: Ihm gehen die Worte aus, er täuscht einen Ohnmachtsanfall vor, aus Panik...

Autor:

... und lässt sich hochdramatisch von der Kanzel fallen. Ganz Stuntman seiner selbst.

Drei Jahre später dann gibt er seine kirchliche Laufbahn endgültig auf. Nicht sein Ding, das gesittete Leben im Pfarrhaus einer Provinzgemeinde! Da schlägt er sich doch lieber als Orchestergeiger, Claqueur, als Publizist durch, als Abenteurer und Hansdampf in allen Gassen und an den Höfen aller Herren Länder.

O-Ton von Arne Karsten:

Der Inszenator seiner eigenen Persönlichkeit.

Autor:

Und Abbild seiner Epoche, wo längst mehr Schein als Sein zählt. Wo eine Vergnügungssucht um sich greift, die nichts als die andere, die überstrahlende Seite der finster trüben Medaille eines morbiden, dem Untergang geweihten Reichs ist.

O-Ton von Arne Karsten:

Casanova ist eine geradezu emblematische Figur für die venezianische Gesellschaft, in der an die Stelle wirtschaftlicher und politischer Substanz der schöne Schein getreten ist; das Unsolide schlechthin. Seitensprünge, Sauferei, auch das Spielen natürlich, nicht? Venedig gilt als Spielcasino Europas ...

Autor:

... und versucht im Bewusstsein des nahenden Endes, genau das durch Getue und Gepränge zu kaschieren.

O-Ton von Arne Karsten:

Ganz extravagant! Wir haben in Venedig gegen Ende der Republik sieben Opernhäuser! In einer Stadt mit nicht mal 200.000 Einwohnern.

Autor:

Venedig als europäische Großmacht des 16., 17. Jahrhunderts erweist sich als überkommen und reformunfähig. Ist mit den verknöcherten Strukturen einer strikten Ständegesellschaft, mit seiner Macht- und Wirtschaftselite aus wenigen steinreichen Adelsfamilien im unaufhaltsamen Niedergang begriffen.

Musik:**Autor:**

Eine Dekadenz, für die auch Casanovas nie wirklich zum Tragen gekommener theologischer Dokortitel sinnbildlich stehen mag. Problemlos lässt er sich vom Papst zum "Apostolischen Protonotar" und zum "Ritter des goldenen Sporns" ernennen, nimmt also die entsprechenden Privilegien gern mit, ohne religiöser Moral auch nur im Entferntesten zu genügen. Eine höchst biegsame Bigotterie bis hin zur Schlitzohrigkeit, die ihm ein langes, ereignisreiches Leben bescherte. Den Sturz der geliebten Vaterstadt in die politisch-wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit indes, das Ende der Republik Venedig mit der Kapitulation vor Napoleon im Jahr 1797 sollte Casanova nur um ein Jahr dahinsiechend überleben.